

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Notationsdruck:
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich
Hans Schiele. Anzeigenleiter: Ludwig Vogler. Sämtliche
in Calw. D. N. XI. 34: 3550. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1,50 RM, einschließlich
20 Pfg. Trügerlohn. Bei Postbezug 1,80 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
mm-Zeile 7 Pfg., Reklamazeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachl.
Erläuterungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 37

Calw, Freitag, 14. Dezember 1934

2. Jahrgang

Der neue europäische Plan Mussolinis

London, 13. Dezember.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ schreibt, Mussolini bereite einen neuen europäischen Plan vor, der den Weg zur Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund ebnet. Der Grundgedanke sei, den französischen Nordostpakt zu vereiteln, bzw. ihm eine für Deutschland annehmbare Gestalt zu geben. Es seien Andeutungen erfolgt, daß Mussolini den Viermächtepakt wieder vornehmen und durch Einfluß der Sowjetunion und Polens zu einem Sechsmächtepakt machen wolle. So viel steht fest, daß, wenn Laval nach Rom komme, Mussolini den Wunsch haben werde, Pläne zu erörtern, die sich auf Europa in seiner Gesamtheit beziehen, nicht nur auf eine Art französisch-italienischer Entente.

Oberbefehlshaber der Saartruppe fährt nach Paris

Paris, 13. Dezember.

Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeitruppen für das Saargebiet, General Brind, ist Donnerstag nachmittag in Calais eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich 5 höhere Offiziere. General Brind hat sofort die Weiterreise nach Paris angetreten. Im Laufe des Nachmittags traf in Calais ein zweiter englischer Dampfer ein, der 1800 Tonnen Ausrüstungsmaterial für die englischen Truppen an Bord hatte.



Befehlshaber der internationalen Saartruppe

Der englische Generalmajor Brind, der das Kommando der internationalen Saartruppe übernehmen wird (Bild-telegramm)

Wieder neun Todesurteile in Sowjetrußland

Bisher 75 Todesurteile vollstreckt

Moskau, 13. Dezember.

Amtlich wird mitgeteilt, das Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes Weißrußlands habe wiederum neun Personen die am 7. d. M. von der politischen Polizei verhaftet und dem Militärkollegium zur Aburteilung übergeben wurden, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Angeklagten sind aus Polen nach der Sowjetunion gekommen. Man fand bei ihnen Revolver und Handgranaten. Die Urteile wurden bereits vollstreckt. Gegen drei weitere Angeklagte die ebenfalls vor dem Militärkollegium standen, wird noch eine nähere Untersuchung eingeleitet.

Seit dem Mord Kirovs sind nunmehr 75 Todesurteile vollstreckt worden. Es steht jedoch zu erwarten, daß die Aktion noch nicht abgeschlossen ist.

Das Neueste in Kürze

Das Reichskabinett hielt seine letzte diesjährige Sitzung ab. Es wurden zehn Gesetze verabschiedet und der Führer sprach seinen Mitarbeitern den Dank für ihre Tätigkeit aus.

In Sowjetrußland wurden wiederum neun Todesurteile vollstreckt, so daß sich deren Zahl nunmehr auf 75 beläuft.

Der mecklenbische Landtag war bei seinem neuerlichen Zusammentritt durch das Fernbleiben der Abgeordneten der litauischen Landtagspartei wiederum beschlußunfähig.

Die vereinigten Bundesversammlungen der Schweiz wählten den Bundesrat Minger zum Bundespräsidenten der Schweiz.

Zehn neue Gesetze der Reichsregierung

Die letzte Kabinettsitzung 1934 - Der Führer dankt den Ministern für ihre Mitarbeit

Berlin, 13. Dezember.

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung am Donnerstag der letzten in diesem Jahre, noch eine Reihe von Gesetzentwürfen politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und kultureller Art. Im Verlaufe der Sitzung dankte der Führer seinen Mitarbeitern für ihre Leistungen.

Der Führer sprach den Ministern zum Schluß für die bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel seine besten Wünsche aus und teilte gleichzeitig mit, daß er von dem sonst üblichen Neujahrsempfang der Mitglieder der Reichsregierung in diesem Jahre Abstand nehmen werde.

Bei den verabschiedeten Reichsgesetzen handelt es sich zunächst um ein Gesetz über den Ausgleich bürgerlich-rechtlicher Ansprüche. Der nationalsozialistische Staat fordert von den einzelnen Volksgenossen ein hohes Maß von Opferbereitschaft zum Besten des Ganzen. Ein leuchtendes Beispiel dieser Opferwilligkeit sind die zahllosen Opfer an Blut und Vermögen, die im Kampf um die nationalsozialistische Erhebung von den alten Kämpfern der NSDAP gebracht worden sind. Deshalb muß ein jeder einzelne gewisse Nachteile, die ihm durch politische Vorgänge dieser Erhebung erwachsen sind, im Interesse der Gesamtheit selbst auf sich nehmen. Lediglich für außergewöhnliche Schäden, deren Ertragung ihm nach gesundem Volksempfinden billiger Weise nicht allein zugunsten sind, kann der Volksgenosse einen gewissen Ausgleich beanspruchen. Dieser Ausgleich kann ihm nach dem Gesetz über den Ausgleich bürgerlich-rechtlicher Ansprüche vom 13. Dezember 1934 unter bestimmten Voraussetzungen und in einem besonders vorgesehenen Verfahren zu Lasten der Allgemeinheit gewährt werden. Doch ist die Anwendung des Gesetzes ausdrücklich auf Vorgänge beschränkt, die sich bis zum 2. August 1934 ereignet haben.

Sodann wurde ein „Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Militäruniformen“ genehmigt, ferner ein Gesetz über die „Übernahme von Garantien zum Ausbau der Volkswirtschaft“.

Zur Sicherung der Erhaltung und Nachzucht hochwertigen Erbgutes des deutschen Volkes, sowie zur Ausmerzung artlich minderwertiger Bestände und Einzelstämme wurde ein forstliches Artgesetz beschlossen.

Die fortschreitende Vereinheitlichung des deutschen Hochschulwesens erfordert eine einheitliche Festsetzung der für Hochschullehrer geltenden Altersgrenze, sowie eine Neuregelung der Bestimmungen über die Verechtung von Hochschullehrern und ihre Entbindung von amtlichen Verpflichtungen. Diesen Notwendigkeiten trägt das Gesetz über „Die Entpflichtung und Verechtung von Hochschullehrern“ Rechnung.

Ein Gesetz über die „Einfuhrsteuer der Gemeinde Helgoland“ gibt dieser die Möglichkeit, in gleicher Weise wie vor dem Inkrafttreten der Weimarer Verfassung die Einfuhr alkoholhaltiger Getränke und unverarbeitungsfähigen Branntweins, sowie die Einfuhr von Tabakerzeugnissen zu besteuern.

Das Reichskabinett stimmte ferner einem Vorschlag des Reichsinnenministers zu, wonach am Montag, den 24. Dezember, und Montag, den 31. Dezember, die Dienstzeit der Behörden nach den Vorschriften des Sonntagsdienstes geregelt wird.

Ein „Gesetz zur Änderung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels“ schränkt die Errichtung neuer Verkaufsstellen auf bestimmten Gebieten ein. Die Errichtungssperre dient gleichzeitig als gesetzliche Grundlage für die Prüfung der Sachkunde und persönlichen Zuverlässigkeit bei der Errichtung neuer Verkaufsstellen und damit zugleich als Ueberleitung zu einem künftigen allgemeinen Einzelhandelsgesetz.

Das „Gesetz über Spar- und Girokassen, kommunale Kreditinstitute und Giroverbände sowie Girozentralen“ sieht lediglich die Verlängerung einer den Landesregierungen seit

langem für eine zweckmäßige Gestaltung des öffentlich-rechtlichen Kreditwesens gegebenen Ermächtigung vor.

Das „Gesetz zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung“ gibt den Rechtsanwältinnen den im Augenblick möglichen Schutz gegen eine ungesunde Ueberbürdung und eine drohende wirtschaftliche Verkümmern des Anwaltsstandes.

Genehmigt wurde sodann ein „Gesetz über die Kraftloserklärung von Aktien“ und ein „Gesetz über die Maßnahmen auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs“, wodurch die bisherigen Moratorien bei Aufwertungsmaßnahmen im allgemeinen verlängert werden. Gleichzeitig tritt eine gewisse Auslöschung der Kredite ein.

Ein „Gesetz über den freiwilligen Arbeits-

dienst“ schafft die gesetzlichen Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Disziplin im Arbeitsdienst. Schließlich verabschiedete das Reichskabinett auf Antrag des Reichspropagandaministers ein „Gesetz zur Änderung des Lichtspielgesetzes“.

Gauleitertagung in Berlin

In Berlin begann gestern in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers und unter Vorsitz von Dr. Ley eine Tagung der Gauleiter und Hauptamtsleiter der NSDAP, die einer umfassenden Aussprache über die aktuellen Fragen der deutschen Agrarpolitik und der Zusammenarbeit zwischen Partei und Reichsnährstand galt. Auch der Führer erschien bei seinen Gauleitern, um sie zu begrüßen.

Weihnachten ein Fest der Volksgemeinschaft

Kein Volksgenosse wird hungern, kein Kind unbefehert bleiben

Berlin, 13. Dezember.

Staatssekretär Walter Funk, Presseschef der Reichsregierung, schreibt:

Das Weihnachtstfest 1934 wird von dem im Geiste Adolf Hitlers geeinten deutschen Volk als ein Fest der neuen Volksgemeinschaft begangen werden. Das große soziale Werk der nationalsozialistischen Regierung, das Winterhilfswerk, wird in den Weihnachtstagen seine Krönung finden. Kein deutscher Volksgenosse wird zu Weihnachten hungern und frieren. Jedem Kinde, auch dem ärmsten, wird ein Weihnachtsbaum leuchten, jedes Kinderherz wird durch ein Geschenk erfreut werden. Die neu erwachte nationale Solidarität des deutschen Volkes wird das Weihnachtstfest 1934 zu einem wahren Fest der Liebe und der Freude werden lassen.

Und es wird Friede auf Erden sein! Dank der Friedenspolitik unseres Führers und Reichszanlers Adolf Hitler! Die außenpolitische Linie, die der Führer mit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund eingeschlagen und im verflochtenen Jahre klar und konsequent verfolgt hat, zeigt gerade in diesen Weihnachtstagen die ersten großen Erfolge unserer Außenpolitik. Deutschland genießt wieder Ansehen in der Welt. Die im Genfer Ratssaal verammelten Weltmächte können heute nicht mehr

über Deutschland zur Tagesordnung übergehen, wie dies in den Jahren der ungeliebten Parteiherrschaft in der November-Republik der Fall war. Daß das Saarproblem nicht zu einem Konflikt mit Frankreich geführt hat, ist das Verdienst und der unbestreitbare Erfolg dieser Außenpolitik unseres Führers. Das deutsche Volk empfindet zu Weihnachten 1934 nach 15jähriger Erniedrigung und Schmach zum ersten Male wieder das stolze Gefühl, eine Nation zu sein, die etwas in der Welt gilt die unter einer starken und klugen Führung ihr nationales Ansehen und ihre Weltgeltung zurückgewonnen hat.

In die Weihnachtstunde der deutschen Volksgenossen mischt sich das Gefühl tiefsten Dankes für den Führer, der das deutsche Volk in knapp zweijähriger Regierungszeit zu neuer Macht und zu neuem nationalem Stolz in einer herrlichen Volksgemeinschaft emporgelöhrt hat.

Auch im deutschen Saarländchen wird eine wahre Festesstunde herrschen, denn dieses Weihnachtstfest können die saarländischen Volksgenossen bereits im Vorgefühl der Wiedervereinigung mit der deutschen Heimat feiern in dem durch nichts mehr zu erschütternden Bewußtsein, daß die Abfindung am 13. Januar ein überwältigender Sieg des Deutschlands an der Saar und ein machtvolles Treuebekenntnis zum nationalsozialistischen Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler werden wird.

Bernunft und Wahrheit brechen sich Bahn

Weltstimmen zur Notwendigkeit einer Verständigung mit dem Deutschen Reich

Bk. Berlin, 13. Dezember.

Allmählich bricht sich die Vernunft Bahn. Immer zahlreicher werden die Stimmen im Auslande, die für die Verständigung und damit für die Gleichberechtigung des Deutschen Reiches eintreten. So brachte der Donnerstag eine Reihe von Stimmen hervorragender Politiker; so schreibt z. B.

Lord Snowden

„Im allgemeinen scheint ein neuer Krieg zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt als unvermeidlich betrachtet zu werden. Niemand läßt sich täuschen durch das Dementi, das auf die unvorsichtigen Äußerungen des Berichterstatters für das Heerwesen in der französischen Kammer, Archimbaud, erfolgt ist. Die französische Politik ist u. a. auf das englisch-französische Militärabkommen gegründet. Wenn die Gefahr, daß Großbritannien in einen Krieg gezwungen werde, an dem es kein Interesse hat, vermieden werden soll, muß die amtliche Haltung der britischen Regierung gegenüber Deutschland geändert werden. 16 Jahre lang ist Deutschland als unterworfen Nation behandelt worden. Die anderen Mächte haben in jeder Weise gezeigt, daß sie Deutschland in einer solchen demütigenden Stellung halten wollten. Man brauche sich

nur in Deutschlands Lage versehen. Der Schlüssel zur Lage ist in der Hand von Großbritannien. Es muß Deutschland die Friedensehand reichen. Wenn es sich von einer deutsch-feindlichen Politik, die jetzt die europäischen Angelegenheiten beherrscht, löst, dann werde es keinen Krieg erleben.“

Pichet, Ehrenvorsitzender des frz. Frontkämpferverbandes „Union Federale“

„Das Eis zwischen den deutschen und französischen ehemaligen Frontkämpfern ist jetzt gebrochen. Die Fühlungnahme der ehemaligen Frontkämpfer erfolgt eben als „Frontkämpfer“. Das kann keinem Staatsoberhaupt, wenn dieser ehemaliger Frontkämpfer ist, unterlag werden. Die deutschen und französischen ehemaligen Frontkämpfer wollen zunächst verhandeln, der deutsch-französischen Atmosphäre frische Luft zuführen. Der Einwand, Deutschland sei auf Hitler eingeschlossen, ist zurückzuweisen. Denn die Demokratie ist keine Ausführcare und die französischen ehemaligen Frontkämpfer nehmen auch nicht die Hitler-Bewegung in ihr „Einfuhrprogramm“ auf. Die französische Republik hat sich mit Sowjetrußland zurecht gefunden, weshalb also nicht auch mit dem Dritten Reich?“

Salugdschisch, der südslawische Gesandte in Berlin

Der Hinweis auf die sogenannte „deutsche Gefahr“ hat häufig genug zum Deckmantel für abenteuerliche Pläne, die gegen den Frieden der Welt gerichtet waren, herhalten müssen. Der Hinweis auf die angebliche phantastische militärische Stärke des neuen Reiches hat eine Wirkung gehabt, die der deutschen Politik gar nicht so unangenehm sein könnte. Denn durch diese Hinweise sind die Vorstellungen über ein entwaffnetes und ohnmächtiges Deutschland beseitigt worden. Dagegen ist die Auffassung verbreitet worden, daß Deutschland wieder eine Militärmacht erster Ordnung sei, die man zur Mitarbeit an den europäischen Fragen einladen und deren Worten und Angeboten man verstärktes Gewicht beilegen muß. Das gilt besonders von den Annäherungsbestrebungen Deutschlands an Frankreich. Wenn man bisher über alle diesbezüglichen Vorschläge mit einem gewissen Rädeln hinweggehen zu können glaubte, so sind diese Vorschläge doch mit solchem Mut und solcher Folgerichtigkeit wiederholt worden, daß heute ganz allgemein der Eindruck herrscht, daß sich Hitler wieder um in die Weltpolitik eingeschaltet hat. Denn er hat den Mut gehabt, die geschichtlichen Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich für beendet zu erklären. Es wird gewiß noch einige Zeit dauern, bis sich die ganze Welt daran gewöhnt, die Entwicklung der Dinge nicht vom Standpunkt der „deutschen Gefahr“ aus zu betrachten. Aber Südslawien gehört zu den ersten Staaten in Europa, die sich von diesem Vorurteil befreit haben. Daher kann es auch mit Genugtuung jener Erklärung Benesch's zustimmen, in der dieser im Namen der Tschechoslowakei Zusammenarbeit mit allen Staaten und besonders mit Deutschland verlangt habe. „Diese Auffassung, die der sehr geschätzte tschechoslowakische Außenminister überzeugend dargelegt hat, beginnt sich überall in Europa zu verbreiten, weil sie eine Folge davon ist, daß Europa sein Vorurteil gegen die „deutsche Gefahr“ aufgibt.“

Ungarn und Südslawien

Wien, 13. Dezember.

Der ungarische Außenminister von Ranya reiste am Donnerstagvormittag von Wien nach Budapest ab. Gegen mittag werden sich Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Außenminister von Berger-Waldenegg nach Budapest begeben.

Die Wiener „Reichspost“ veröffentlicht eine Unterredung mit Minister von Ranya, in der dieser folgendes erklärte:

Als Ergebnis der Genfer Verhandlungen kann ich feststellen, daß 1. die Bemühungen unserer Gegner, Ungarn in der Revisionsfrage auf die Knie zu zwingen, ergebnislos geblieben sind, 2. Ungarn keine Verwarnung erhalten hat und 3. der Völkerbundsrat in seinem Beschluß von jeder internationalen Einmischung in Ungarns Verhältnisse Abstand genommen hat.

Zu beachten ist ferner, so sagte Ranya, daß Ungarn und Südslawien durch den Beschluß des Völkerbundes die Aufforderung erhalten haben, sich in Zukunft jeder feindlichen Handlung zu enthalten. Es bedarf wohl keiner Hervorhebung, daß die Aufforderung in erster Linie die Ausweisung ungarischer Staatsbürger aus Südslawien im Auge hatte. Ungarn wird seine nationalen Ziele auch in Zukunft ausschließlich mit friedlichen

Eine neue Verordnung zur Preisüberwachung

Weitere Befugnisse der Ueberwachungsstellen — Ausdehnung auf alle Güter

Berlin, 13. Dez. Zum weiteren Ausbau der mit der Preisüberwachung betrauten Stellen hat der Reichskommissar für Preisüberwachung eine Verordnung über Preisüberwachung erlassen, die im Reichsgesetzblatt und im Reichsanzeiger erscheint.

Die Verordnung hat folgenden Inhalt: Im Abschnitt I wird das Anwendungsbereich der Verordnung über Preisbindungen und gegen Verteuerung der Bedarfsdeckung vom 12. November 1934 auf alle Güter und Leistungen ausgedehnt.

Im Abschnitt II der neuen Verordnung werden die Befugnisse der Preisüberwachungsbehörden zur Regelung der Preisverhältnisse nochmals klar gestellt. Die Vorschriften der Faserstoffverordnung sowie die Verordnung über Preise für ausländische Waren und unedle Metalle bleiben weiter in Kraft, ebenso hat sich an den Befugnissen der Rohstoffüberwachungsstellen nichts geändert.

Alle Preisfestsetzungen dieser Behörden bedürfen jedoch auch weiterhin der Zustimmung des Reichskommissars, soweit sie allgemeiner Art sind und nicht lediglich Bewilligungen von Ausnahmen oder Feststellungen für den Einzelfall betreffen. Auf diese Weise ist die Einheitlichkeit der Preisüberwachung und die Verantwortung sicherzustellen.

Im Abschnitt III der neuen Verordnung wird unter Aufhebung aller früheren Verordnungen und Anordnungen die Befugnis zur Betriebschließung den Preisüberwachungsstellen übertragen. Nach § 2 der Verordnung vom 8. Dezember 1931 kann die Betriebschließung erfolgen wenn Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften... oder Anordnungen des Reichskommissars für Preisüberwachung vorliegen, oder wenn sonst Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß der Inhaber oder Leiter des Betriebes die für den Betrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzt.

Im Abschnitt IV ist bestimmt worden, daß künftig Strafverfolgungen wegen Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften des Reichskommissars für Preisüberwachung nur auf Antrag der Preisüberwachungsstelle eintreten. Soweit ein Strafverfahren nicht gestellt wird, haben die Preisüberwachungsstellen das Recht, in eigener Zuständigkeit Ordnungsstrafen bis zum Betrag von 1000 RM für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzen. Auf diese Weise soll ermöglicht werden, daß Verstöße leichter Art, die z. B. eine Betriebschließung nicht rechtfertigen könnten, sofort geahndet werden können.

Sicherung des Abstimmungsergebnisses

Eine Eingabe der Deutschen Front an die Abstimmungskommission

Saarbrücken, 13. Dezember.

Die Landesleitung und Fraktion der Deutschen Front haben an die Abstimmungskommission eine Eingabe gerichtet, die sich gegen die Verlautbarung wendet, nach denen die Zählung der Abstimmungsergebnisse erst am 14. Januar in einem großen Saal in der Stadt Saarbrücken stattfinden soll. Durch diese beabsichtigte Maßnahme der Regierungskommission sieht die Deutsche Front die Sicherung des Abstimmungsergebnisses gefährdet. In der Eingabe wird das Ersuchen vorgebracht, die Stimmgebnisse unmittelbar nach Abschluß der Abstimmungshandlung an Ort und Stelle festzustellen, damit diese tatsächlich unverändert festgehalten werden und die Volksabstimmung als vertragliche Grundlage für das weitere Schicksal des Saargebietes nicht in letzter Stunde noch gefährdet wird.

Die Eingabe der Deutschen Front hat eine durchaus ernste und schwerwiegende Bedeutung, da es sich bei dem der Abstimmungshandlung folgenden Zählverfahren in der Tat für die Saarbewohner um eine Schicksalsfrage handelt, bei der sie im Sinne ihres Selbstbestimmungsrechts wohl befragt ist, zu Wort zu kommen und gehört zu werden.

Die Wertung der Ergebnisse erfolgt nach Bürgermeistereien. Es ist nur logisch, daß an dem betreffenden Hauptort, unter Vermeidung jeden Umweges und jeden Reiterverlustes, die Zählung unverzüglich erfolgt, wie dies bei allen Wahlen zwischentier Völker der Fall ist. Sache der Abstimmungskommission wird es sein, das Nötige zu veranlassen, damit diesen berechtigten Bedürfnissen

Mitteln zu erreichen bestrebt sein. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß Südslawien die Aufforderung, sich jeder feindseligen Handlung zu enthalten, genau be-

der abstimmenden Bevölkerung — Vertrauen, Sicherheit und unverzügliche Klarheit — im Interesse einer endlichen und verdienten Entspannung Genüge geschieht.

Die Abreise des englischen Truppenkontingents

Generalmajor Brind ist Donnerstag nach Saarbrücken abgereist. Die beiden für das Saargebiet bestimmten Infanteriebataillone sind je 500 Mann stark. Die Schwadron Lancers mit ihren 8 Panzerwagen und die sonstigen Hilfstrouppen zählen ebenfalls 500 Mann. Zur Entsendung der Schwadron bemerkt ein militärischer Sachverständiger u. a., daß 12. Lancer nicht mehr beritten. Das frühere Reiterregiment ist vor mehreren Jahren in ein Panzerwagen-Regiment umgewandelt worden. Die Panzerwagen haben ein Gewicht von je 7 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 64 Kilometer in der Stunde und können 300 Kilometer ohne Aufnahme neuen Brennstoffes zurücklegen. Die Besatzung besteht aus je 3 oder 4 Mann und ihre Bewaffnung aus je 2 Maschinengewehren.

Die italienischen Polizeitruppen

Die als internationale Polizei ins Saargebiet abgehenden 1300 Mann des italienischen Heeres werden aus einem Grenadierregiment (Regimentsstab und 2 Bataillone) und einem Bataillon Carabinieri bestehen. Das Kommando führt General Praca, der seinerzeit als Oberst bereits bei den italienischen Truppen in Oberschlesien stand.

folgt. In diesem Falle wird die Spannung zwischen den beiden Staaten gewiß schon in kurzer Frist nachlassen und sich ein korrektes nachbarliches Verhältnis entwickeln.

Die Reichsreform

Zusammenfassung von Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung im Reich und Preußen

Berlin, 13. Dezember.

Die durch Ministerpräsident Göring Mitte März dieses Jahres eingeleitete Aktion zur Vereinheitlichung des Reiches und Preußens hat durch die von Reichsminister Rust mit Zustimmung des preussischen Ministerpräsidenten Göring erfolgte Aufstellung eines einheitlichen Geschäftsverteilungsplanes für das Reichsministerium und preussische Kultusministerium eine weitere entscheidende Förderung erfahren. Ihren sichtbaren Ausdruck finden die grundlegenden Maßnahmen in der neuen Behördenbezeichnung. Nunmehr gibt es nur noch den Reichs- und preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, unter dem die beiden Ministerien einheitlich zusammengefaßt sind, ohne daß freilich der Bestand des preussischen Kultusministeriums dadurch berührt wird. Zur Personalunion ist die Realunion getreten und damit kommen auch auf dem Gebiete des Erziehungswesens die jahrzehntelangen Verwaltungserfahrungen Preußens uneingeschränkt dem Reiche zu Gute.

Neueste Nachrichten

Goebbels zur Kirchenfrage.

In einer Rede in Koblenz befaßte sich Reichsminister Dr. Goebbels u. a. auch mit der Kirchenfrage und grenzte noch einmal die Aufgabengebiete von Kirche und Partei ab. Der Minister bemerkte, daß der Zeitpunkt kommen könne, an dem der Staat erkläre, daß die protestantische Kirche ihre 28 Landeskirchen selbst finanzieren möge, wenn sie sie mit allen Mitteln aufrecht erhalten wolle. Der Staat habe dafür kein Geld.

Englische Panzerwagen an der Saar.

In Beantwortung einer Anfrage wurde im englischen Unterhaus mitgeteilt, daß dem britischen Kontingent der Saarfreitkräfte auch acht Panzerwagen angehören werden.

Die Auswanderung nach Palästina.

Im Jahre 1933 sind insgesamt 5392 deutsche Juden nach Palästina emigriert. Die Gesamtzahl der Juden, die bisher seit der Machtübergreifung durch den Nationalsozialismus Deutschland mit dem Ziel Palästina verlassen haben, beträgt mehr als 10 000.

Rückkehr der ausgewiesenen Ungarn nach Südslawien?

Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Rückkehr der überwiegenden Mehrheit der in der letzten Woche aus Südslawien ausgewiesenen Personen bereits in der nächsten Zeit zu erwarten sei.

Eine halbe Million Malaria-Erkrankungen auf Ceylon.

Die Insel Ceylon wird zurzeit von einer Malaria-Epidemie heimgesucht, wie sie seit 20 Jahren nicht so verheerend aufgetreten ist. Nicht weniger als eine halbe Million Menschen liegen schwer krank darnieder. Viele sind der Krankheit bereits erlegen, vor allem Kinder.

Afghanenüberfall auf persische Grenzörter

Teheran, 13. Dezember.

Wie die amtliche persische Telegraphenagentur meldet, überfielen bewaffnete Afghanen persische Grenzörter, die sie ausplünderten. Sie verhafteten 2000 Dorfbewohner. Der angerichtete Sachschaden beträgt fünf Millionen Real (etwa 850 000 RM.)

Das Geheimnis um Wernburg

Von MAX NEAL

(Copyright 1934 by Prometheus-Verlag, Göttingen bei München)

161

Der Untersuchungsrichter rieb sich das Kinn, dann sagte er sichtlich verärgert:

„Kein Gericht wird Ihnen glauben, daß Sie zu Robert Wernburg lediglich zu dem Zweck gefahren sind, um ihm mitten in der Nacht ein paar Grobheiten an den Kopf zu werfen, und daß Sie dann wieder schön brav nach Hause gereist sind. Nur Sie kommen für die Täterschaft in Frage, oder verlangen Sie wirklich, daß wir annehmen sollen, nach Ihnen sei bei Robert Wernburg ein zweiter Besucher eingedrungen, der Ihnen die große Gefälligkeit erwiesen haben sollte, den Mann zu ermorden, den Sie eigentlich töten wollten, dem Sie aber plötzlich großmütig das Leben geschenkt haben wollen. Ich kann Ihnen also nur immer wieder raten, die kleine Lücke in Ihrer Geschichte auszufüllen und endlich zu gestehen.“

Wahler geriet wieder aus seiner Ruhe, die über ihn gekommen war, seit er alles ausgesprochen hatte und rief empört aus:

„Herr Doktor Sämti... Sie denken wohl, wenn Sie immer wieder das gleiche wiederholen, mir immer wieder in das Gehirn hämmern möchten, nur ich sei der Mörder, dann werde ich allmählich schon müde werden und unter dieser Folter ein Geständnis ablegen. Geben Sie diese Hoffnung auf, Herr Untersuchungsrichter. Was ich zu gestehen hatte, habe ich gestanden... und darum

werde ich von jetzt ab auf keine Frage mehr antworten.“

„Das wird sich finden“, meinte Dr. Sämti und klingelte. Er wußte aus alter Erfahrung, daß das Verhör in ein Stadium getreten war, wo man es abbrechen mußte. „Der Untersuchungsgefängnis ist abzuführen“, rief er dem eintretenden Beamten zu.

Paul wandte sich zum Gehen. Da schlug Gitta die Arme um seinen Nacken und küßte ihm mit großer Innigkeit zu:

„Paul, ich glaube dir... jetzt glaube ich an deine Unschuld... und sie wird und muß sich herausstellen. Was ich dazu tun kann, soll geschehen, denn es ist schließlich auch meine Schuld, daß du in diese furchterliche Lage geraten bist.“

Sie preßte ihren Kopf an seine Brust, und er küßte das leise Wehen, das durch ihren Körper rann. Langsam sagte er:

„Es ist nicht deine Schuld... wenigstens nicht mehr als meine eigene. Ich hätte daran denken müssen, daß dieser Verdacht auf mich fallen könnte, und ich hätte vorbeugen sollen. Der Schein ist gegen mich, warum hättest du allein dich von ihm nicht täuschen lassen sollen? Also, gräme dich nicht, Gitta, und erfülle mir eine Bitte: kümmere dich um Dorothee.“

Er küßte sie, dann machte er sich hastig los und folgte dem Beamten.

Gitta starrte noch eine Weile nach der Tür, durch die Wahler verschwunden war, dann drehte sie sich zu den Herren um, die dem Vorgang verwundert zugehört hatten.

„Meine Herren“, begann sie, „für mich besteht kein Zweifel mehr, daß Herr Wahler unschuldig ist, und daß sich alles so zugetragen hat, wie er es erzählt hat.“ Ihre Augen gingen von einem zum anderen; prüfend, als erwarte sie, daß sie ihr zustimmen müßten.

„Wir bedauern, nicht Ihrer Meinung zu sein, Fräulein Lindt“, entgegnete Dr. Sämti, „wir sind vielmehr überzeugt, daß wir in ihm den Täter gefaßt haben.“

„Ich sage Ihnen, Sie irren sich. Sie müssen sich irren. Sie kennen diesen Mann zu wenig, um zu begreifen, daß er die volle Wahrheit gesprochen hat.“

„In diesem Punkt wollen wir Ihnen den Vorrang nicht streitig machen“, sagte der Kriminalinspektor leicht ironisch. „Nach der kleinen, hübschen Szene zwischen Ihnen und Herrn Wahler meine ich jedoch, daß Sie nicht mehr unvoreingenommen genug sind, um die Sachlage objektiv zu beurteilen.“

Gitta lächelte ein wenig.

„Vielleicht ist das Gegenteil richtig, Inspektor. Für mich beginnt jetzt erst meine Aufgabe, mit der Sie mich beauftragt haben, nämlich: den wirklichen Mörder zu finden.“

Sie nickte den beiden zu und ging.

Dr. Sämti erhob sich etwas schwerfällig aus seinem Stuhl und klappete die Akten zu.

„Sie hatte die Geschichte eigentlich recht geschickt angepackt. Schade, daß sie jetzt ver-

zagte.“

Vierzehntes Kapitel

Viele Wochen waren darüber hingegangen, ohne daß sich das Schicksal Wahlers, der immer noch in Untersuchungshaft saß, irgendwie entschieden hätte, bis eines Tages der Zufall in das Spiel eingriff, und die Karten so mischte, daß Wahler nur wenig Aussicht mehr blieb, das Spiel zu gewinnen.

An einem trübem, regnerischen Frühltag torfelte ein Mann, dessen Neugierde noch erkennen ließ, daß er einmal bessere Tage gesehen haben mußte, aus einer Schänke, die in einer engen Gasse beim Neumarkt lag.

Der Regen rieselte vom grauschwarzen Abendhimmel herab. Die Ränder der Stra-

ßenlaternen, die müde und düster brannten, waren mit schimmernden Tropfen behängt, die sich langsam vergrößerten und dann, noch einmal ausleuchtend, zu Boden fielen, um neuen Platz zu machen, denen das gleiche Los bestimmt war: Entstehen und Vergehen. In den Dachrinnen orgelte melancholisch das Wasser.

Die schlecht erhellte Gasse war um diese Stunde still und menschenleer, nur die taumelnden Schritte des Betrunknen auf dem holperigen Pflaster hallten an den Wänden der Häuser wider. Der Mann hielt sich nur schwer auf den Beinen, und es gelang ihm nur durch ein stetes Lavieren von einer Hauswand zur anderen, sein Gleichgewicht zu bewahren.

Er mochte so einige zwanzig Meter die Gasse entlang gegangen sein, als schließlich der Alkohol Sieger blieb, und er in eine Wasserpfütze fiel. Der Hut ihm vom Kopf gefallen und zur Seite gerollt.

Der Betrunkene machte einige vergebliche Versuche, sich zu erheben, gab es aber dann auf. Das Haupt auf den untergeschobenen Arm gelegt, überwältigte ihn allmählich der Schlaf.

Das Wasser lief in kleinen Bächen über seinen Rücken, die durchnässten Haare hingen ihm in die Stirn und ließen Tropfen um Tropfen über sein bleiches, vom Trunk zerrüttetes Gesicht kollern. Seine Augen waren geschlossen, mit ausgeblähten Waden ließ er gleichmäßig die Luft aus.

So fand ihn nach Verlauf einer halben Stunde eine Soldatin der Heilarmee, die im Begriff stand, tapfer und unerproben die äbel beleumundeten Kneipen in jener Gegend aufzusuchen, um den der Trunksucht Verfallenen die Heilsbotschaft zu verkünden.

Fortsetzung folgt.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 14. Dezember 1934

Dienstnachricht

Die mittlere Verwaltungsdienstprüfung hat Emil Steng von Calw mit Erfolg abgelegt.

Besitzwechsel in Bad Liebenzell

Unter es Bad und Kleinwilddbad verkauft Das Hotel „Unteres Bad“ in Bad Liebenzell, das im Jahre 1408 erstellt wurde und sich seit 1878 im Besitze der Familie Koch-Höfer befindet — zwei wertvolle Thermalquellen mit je 23 1/2 Grad Celsius entspringen in dem Bad — ist dieser Tage mit allem Zubehör an den Baderarzt Dr. Bauer übergegangen.

Das „Kleinwilddbad“ mit einer im Jahre 1866/67 vom Württembergischen Staat erböhrten Mineralquelle mit 26,7 Grad Celsius, zuletzt ebenfalls im Eigentum der Familie Koch-Höfer, hat die Stadtgemeinde Liebenzell erworben, die damit nunmehr Besitzerin einer der Thermal-Quellen geworden ist.

Vollsgenossen!

Viele ehemaligen Arbeitsdienst-Kameraden haben weder eine Heimat noch haben sie bisher Arbeit erhalten können. Wer hilft ihnen ein Weihnachtsgeschenk bereiten? Dies kann in Form eines „Weihnachtsgeschenkes“ oder in Form einer „Weihnachtspatenschaft“ geschehen. Weihnachtsgeschenke können beim Gauobmann des Arbeitsdienstes, Stuttgart, Weimarstr. 39 I, abgegeben werden. Weihnachtspatenschaften, d. h. Anmeldungen von Vollsgenossen, welche ehemalige Arbeitsdienstmänner bei sich aufnehmen oder an der Weihnachtstfeier in ihrer Familie teilnehmen lassen können, werden ebenfalls an den Gauobmann — wie oben — erbeten.

Goldene Hochzeit

In Oberhaugstett feierte letzten Sonntag das Ehepaar Johann Georg Schötkle, Straßenwart a. D., und Anna Maria, geb. Geiger, das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 76, seine Ehegattin 74 Jahre alt. Das Jubelpaar ist dem hohen Alter entsprechend verhältnismäßig rüstig, so daß die Einsegnung in der Kirche stattfinden konnte. Nach der kirchlichen Feier überbrachte Bürgermeister Stepper dem Jubelpaar im Namen des württembergischen Ministerpräsidenten und im Namen der Gemeinde die besten Glück- und Segenswünsche nebst einem Bilde und einem Glückwunschschreiben. An dem Feste haben die Kinder und Enkelkinder sowie auch sonstige Verwandte teilgenommen. Neben der Freude ist dem Jubelpaar in seinem 50jährigen Ehestande auch das Leid nicht erspart geblieben. Im Jahre 1900 wurde es von einem Brandfall betroffen. Auch ist ein Sohn im Weltkrieg gefallen. Der Festtag selbst war trotz des Spätherbstes vom herrlichsten Sonnenschein begünstigt und die Gemeinde wünschte dem Jubelpaar gleich diesem herrlichen Tage auch fernerhin einen recht sonnigen, schönen Lebensabend.

Darlehenskassenverein Altbulach

Der Darlehenskassenverein Altbulach hielt dieser Tage seine jährliche Generalversammlung ab. Als Vorstand eröffnete Gemeindepfleger Kometsch die Versammlung mit Begrüßungsworten, worauf der Verwaltungsbericht vom abgelaufenen Jahr zum Vortrag kam. Die Entlastung des Rechners durch Vorstand und Aufsichtsrat wickelte sich rasch ab. Abteilungsleiter Gehring von Dittelsheim erläuterte in sachlichen und aufklärenden Worten die Lage des Vereins und nahm sodann die im Revisionsbericht beantragte Gleichhaltung vor. Der Rechner trat altershalber zurück, an seine Stelle wurde Ortsbauernführer Friedrich Holzäpfel ernannt. Vorstand und Aufsichtsrat nahmen ihr Amt wieder an. Bürgermeister Rathfelder ermahnte die Anwesenden, treu zusammenzuhalten, das Geld der Dorfbank zuzuführen, auch in den kleinsten Beträgen, denn nur dann könne wahre Volksgemeinschaft und Aufbauarbeit in der Gemeinde gepflegt werden. Vorstand Kometsch dankte den Rednern und schloß die Versammlung. Während ihres Verlaufs traf die Kunde ein, daß das langjährige Aufsichtsratsmitglied Joh. Gg. Kometsch, Waldmeister, an einer Herzlähmung gestorben sei. Mit ihm verliert die Gemeinde ein geschätztes Mitglied, denn er war stets ein treuer Berater und Helfer und besonders ein Förderer der Land- und Viehwirtschaft.

Bad. Hof-Lichtspiele

Das überall mit stürmischer Beiterkeit aufgenommene Winterport-Lustspiel „Abenteurer im Engadin“ wird am Samstag und Sonntag in den „Bad. Hof“-Lichtspielen gezeigt. Die bezaubernde Landschaft des Engadins dient als Hintergrund einer Handlung, welche von urgefunder Daseinsfreude, Lebenskraft und mitreißender Fröhlichkeit erfüllt ist. Bisher noch nicht gezeigte sportliche Höchstleistungen werden von den beiden bekannten Ski-Akrobaten Lantschner und Nimal ausgeführt. Es gibt keinen zweiten

Winterfilm, der meisterliches Können so ungezwungen lustig und temperamentvoll wiedergibt als das erfolgreichste Lustspiel des Jahres.

Calwer Vieh- und Schweinemarkt

Bei dem am Mittwoch stattgehabten Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 116 St. Rindvieh zugetrieben. Darunter befanden sich 51 Milchkuhe, 21 Kalbinnen, 8 Ochsen, 4 Stiere und 32 Stück Jungvieh. Bezahlt wurden folgende Preise: Milchkuhe 105—370 Mark, Kalbinnen 201—380 Mk., Stiere 202—217 Mk., Jungvieh 86—180 Mk. pro Stück.

Auf dem Schweinemarkt waren 356 Stück Milchschweine und 64 Stück Käuferfischeine zugeführt. Für Milchschweine wurden 25 bis 48 Mk., für Käuferfischeine 50—80 Mk. pro Paar bezahlt.

Wie wird das Wetter?

Für Samstag und Sonntag ist immer noch unbeständiges, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Calmbach, 13. Dez. Ein 22jähriger lediger Mann von hier hat am 30. 9. mit dem Kraftwagen eines Freundes beim Gasthaus z. Bahnhof eine Frau angefahren. Diese hatte ein halbjähriges Kind auf dem Arm, das beim Sturz Blutergüsse im Gehirn erlitt und bald darauf starb. Der Kraftwagenfahrer wurde zunächst vom Schöffengericht Neuenbürg wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft legte Verurteilung ein. Jetzt hat die Große Strafkammer Tübingen die Gefängnisstrafe auf zwei Monate erhöht.

Engelsbrand, 13. Dez. Sägewerksbesitzer Reitschler in Grunbach hat sich seines hohen Alters wegen veranlaßt gesehen, seinen Betrieb zu veräußern. Der Traubenhof Friedrich Kleile hier selbst hat das Sägewerk gekauft und läßt es hier in nächster Nähe der Turnhalle neu errichten. — Unser Schwerpat-Bergwerk ist nun bereits auf 8 Meter Tiefe gebrochen. Leider war ein Wassereintritt zu verzeichnen, der die mit so großen

Hoffnungen begonnene Arbeit einstweilen unterbrach.

Wildbad, 13. Dez. Eine vom Winterhilfswerk durchgeführte Adventsfeier erbrachte für die Kasse einen Reinertrag von fast 700 RM. Das örtliche Winterhilfswerk ist nun in der Lage, die auf Weihnachten geplante Verteilung von Lebensmitteln, Kleidern, Kohlen usw. in wirkungsvoller Weise durchzuführen.



Engelstierle, 13. Dez. Das seltene Jagdglück, einen starken Keiler im Staatswald Langhardt zu erlegen, hatte dieser Tage Förster Holweger in Rohnbach. Das schwarze Borstentier hatte zwei tiefe Kratzwunden, welche von einem beständigen Kampf mit einem andern Keiler herrühren dürften. Die seltene Beute wurde dem Winterhilfswerk des Bezirks zugeführt.

Kirchturnminstandsetzung und -weihe in Neuweiler

Von welcher Seite man sich auch immer der Gemeinde Neuweiler nähert, immer fällt dem Wanderer der schlank, in harmonischen Maßen zum Himmel strebende Kirchturm auf. Er beherrscht das Dorfbild und macht es recht nach seiner Erneuerung noch freundlicher als bisher. Schon länger hatten sich am Kirchturm, besonders am Dach, größere Schäden gezeigt. Im Laufe dieses Frühjahrs entschloß sich nun die Leitung der bürgerlichen und Kirchengemeinde, die Schäden beheben zu lassen. Die Bauleitung hatten Calwer Architekten. Die Arbeiten wurden fast ausnahmslos von einheimischen Handwerkern ausgeführt. An ihnen waren beteiligt als Zimmerleute: Samuel Wischele, Hans Kübler, Jak. und Fr. Schaible, Adam Schaible; Maurer und Dachdecker: Christ. Schaible, Georg Schmidt; Gipser und Maler: Johannes Schneider, Georg Strobel; Schmied: Gottfried Weber; Schreiner: Friedrich Ungemach; Flächner: Grießler = Calw. Die Turmuhr besorgte die Firma Perrot in Calw. Das Arbeiten in luftiger Höhe, besonders das Abnehmen und Wiederanbringen des Hahns in 36 Meter Höhe war eine heikle Sache. Glücklicherweise ging alles gut und ohne Unfall von statten. Die Handwerker haben gezeigt, daß sie auch schwierige Arbeit meistern.

Der letzte Sonntag war nun zur Feier der glücklichen Vollendung der Erneuerungsarbeiten ein festlicher Tag für die ganze Gemeinde, die Fikalisten und eine Anzahl geladener Gäste. Den Festgottesdienst hielt Dekan Hermann aus Calw. Anschließend sammelte sich die Gemeinde vor dem Kriegereudenmal. Pfarrer Schmälzle sprach über die Geschichte und die Bedeutung des etwa 400 Jahre alten Kirchturms: Er ist es, der in der Mitte des Dorfes steht, bei ihm sammeln sich die Wege; er ist es, der uns zum Himmel, zu Gott hinweist; er ist es, der uns die Zeit zeigt und an die Ewigkeit mahnt. Ein Sprecher der Schüler und der Posaunenchor verabschiedete die Feier.

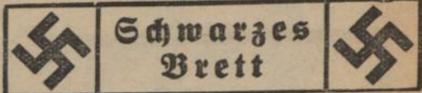
Nachmittags fand in der Kirche ein liturgischer Gottesdienst statt. Schriftlesung, Gemeindegebet, Kirchenchor, Orgel, Violine und Singstimme wechselten in schöner Folge. Die Darbietenden boten wirklich Gutes. Fr. Erika Westermayer, Mezzosopran aus Stuttgart, sang eine Arie aus einer Bach-Rantate, einen Choral und ein Weihnachtslied mit inniger und besonders in den mittleren Lagen ansprechender Stimme. Für den Leiter des Chores, Pfarrer Schmälzle, der den Chor leitete und den Violinpart übernommen hatte, ein voller Erfolg und für die Zuhörer ein genussreicher Tag.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 13. Dezember 1934

Zugetrieben	Unverkauft	Kälber	Bullen	Jungbullen	Rühe	Jähren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
18	13	2	24	52	50	—	150	553	—	—
13	—	—	1	12	15	—	—	—	—	—
D o c k e n		13	12	11	12	F ä r s e n (K a l b i n n e n)		13	12	11
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes		—	—	—	—	a) fleischige		26	29	26
1. jüngere		—	—	32	35	c) gering genährte		—	—	—
2. ältere		—	—	29	31	F r e s s e r		—	—	—
b) sonstige vollfleischige		—	—	—	—	mächtig genährtes Jungvieh		—	—	—
c) fleischige		—	—	—	—	K ä l b e r		—	—	—
d) gering genährte		—	—	—	—	a) beste Mast- und Saugfäher		42	45	42
B u l l e n		—	—	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugfäher		36	40	36
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes		33	36	33	36	c) geringe Saugfäher		30	35	31
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete		—	—	29	33	d) geringe Kälber		—	26	30
c) fleischige		—	—	26	28	S c h w e i n e		—	—	—
d) gering genährte		—	—	—	—	a) Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht		53	51	53
R ü h e		—	—	—	—	b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht		52	53	52
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes		—	—	28	33	c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht		51	53	51
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete		—	—	24	28	d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht		49	52	48
c) fleischige		—	—	16	20	e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht		—	46	48
d) gering genährte		—	—	12	14	f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht		—	—	—
F ä r s e n (K a l b i n n e n)		—	—	—	—	g) Sauen 1. fette		43	50	43
a) vollfleischige, ausgemästete		35	40	35	40	2. anetere		—	—	—
b) vollfleischige		30	34	30	35			—	—	—

Marktverlauf: Großvieh langsam. Kälber ruhig. Schweine lebhaft. Fleischmarkt: Bullen a 50—54, b 48—50, c 46—48; Kühe b 35—40, c 28—32; Kälber

a 58—65, b 50—55, c 44—47; Kälber b 67 bis 70, c 62—65, d 56—60; Hammel b 74 bis 75, c 70—73; Schweine b 76—78, c 74 bis 76, d 55—60; Sauer 80—82.



Calw, den 14. Dezember

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Calw

An der heute abend stattfindenden Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der DAF, haben lediglich die Amtsleiter der DAF teilgenommen. Der Kreiswarter.

Sittlerjugend, Unterbann II/126

Sämtliche Gefolgschaftsführer haben am Freitag den 14. Dezember, abends 8 Uhr, einen Mann von ihrer Gefolgschaft auf das Geschäftszimmer des Unterbannes zu schicken (zur Abholung von angefallenem Schulungsmaterial). Der Führer der Unterbannes.

Geheime Preisbindungen

Ein Erlaß des Wirtschaftsministeriums an die Gemeinden und Kreisverbände über geheime Preisbindungen gibt Kenntnis von einer Mitteilung des Reichskommissars für Preisüberwachung. Darnach ist es vorgekommen, daß Unternehmer sich vor der Abgabe von Angeboten zumeist in formloser Weise über die anzubietenden Preise verständigen. Es werden ebenfalls formlose Verpflichtungen eingegangen, Aufträge anzunehmen oder abzulehnen. Dem Auftraggeber wird es dadurch unmöglich, unter ordnungsmäßig berechneten Einzelangeboten seine Auswahl zu treffen. Der Reichskommissar bittet, solchen Erscheinungen besonderes Augenmerk zuzuwenden. Soweit bestimmte Feststellungen vorerwähnter Art getroffen werden können, empfiehlt er, die betreffenden Unternehmer zeitweise oder dauernd von Lieferungen auszuschließen. Vom Wirtschaftsministerium werden nun die Gemeinden und Kreisverbände ersucht, gegen Erscheinungen der geschilderten Art in der von dem Reichskommissar für Preisüberwachung empfohlenen Weise vorzugehen und über etwaige Feststellungen und die zu ihrer Abwehr ergriffenen Maßnahmen dem Wirtschaftsministerium zu berichten.

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1934/35



Spendet für Eure Volksgenossen!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste
Sonntag, 16. Dezember (3. Advent)
Lurmlied: 136, Gott sei Dank in aller Welt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann). Eingangslied: 134, Auf, auf, ihr Reichsgenossen! 10.45 Uhr Kindergottesdienst, für die größeren in der Stadtkirche, für die kleinen im Backzimmer. 11.00 Uhr Christenlehre für die Töchter beider Bezirke im Vereinshaus (Wurkhardt). 17.00 Uhr Abendpredigt in der Stadtkirche (Wurkhardt, Reiseprediger der Brüdergemeinde). 19.00 Uhr Weihnachtsfeier des Chr. Vereins junger Männer im Vereinshaus (Stadtpfarrer Lang-Heilbronn).

Katholische Gottesdienste
3. Adventssonntag, 16. Dez.
Calw: 8 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. Anschließend Christenlehre. 1 1/2 Uhr Adventsandacht.
Bad Liebenzell: Montag, 17., 8 Uhr Vorate mit Ansprache.
Kinderheim: Mittwoch und Samstag 7 Uhr hl. Messe.
NB. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evang. Freikirche)
Sonntag, den 16. Dezember (3. Advent)
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 11 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Abendversammlung (Zeuner). Montag 20 Uhr Singstunde vom Gem. Chor. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde (Zeuner).
Stammheim: 10 Uhr Predigtgottesdienst. 14 Uhr Versammlung (Walz). 20 Uhr Singstunde. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde (Zeuner).
Berksollbach: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner). 14.30 Uhr Versammlung. 20 Uhr Singstunde. Dienstag 20 Uhr Bibelstunde (Walz).
Dienbronn: 19.30 Uhr (im Saale der Liebenzeller Mission) Sonntagschul-Weihnachtsfeier (Zeuner).

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 16. Dezember 6.35 Salenkonzert 8.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht 8.25 Gymnastik 8.40 Bauer, über uns! 9.00 Evangelische Morgenfeier 9.45 Musik für Gesangs, Klarinette und Orgel 10.10 „Auf dem Wege in die Natur“ 10.45 Deutsches Volk - Deutsches Erbe II. Der Burzeltanz deutscher Welt 11.30 Olympia-Feier, Verpflichtung der Trainingsmannschaft für 1936 12.20 Promenadenkonzert 13.00 Kleines Kapitel der Zeit 13.15 Schallplattenplauderei 14.00 Kinderstunde 15.00 „Heitere Musik“ auf Schallpl. 15.45 Stunde des Handels und Handwerks 16.00 Nachmittagskonzert 16.50 Weihnachtsmysterium (I. Teil) 18.00 Aus Schwab. Gmünd: „Silberknieb knurren schäffen soll das Wirtin sich bewahrt by wohl“ 18.30 Saarländische Landstättbilderei 19.00 Konzert: Nürnberger und sonstige Puppen 19.45 Sportbericht 20.00 „Vante Unterhaltung für Advent“ 21.30 Reichsendung: 9. Meisterkonzert des deutschen Rundfunks	22.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.45 Tanz in der Nacht 24.00-2.00 Nachtmusik Montag, 17. Dezember 6.10 Choral - Morgenstunde 6.15 Gymnastik 6.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen 6.45 Gymnastik 7.00 Frühkonzert 8.15 Gymnastik für die Frau 8.30 Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen 9.00 Sendepause 10.00 Nachrichten 10.15 Glaube und Not der Deutschen 11.00 Sonate e-moll von F. M. Bellini 11.15 Funkwerbungskonzert 11.45 Wetterbericht und Bauernfunk 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Saardienst 13.05 Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Zeit in die Verrät (Schallpl.) 14.15 Vantes Schallplattenkonzert 16.00 Nachmittagskonzert 18.00 Saar- und Reichsjugend machen einen Heimabend 18.30 Volksmusik 19.00 Musikalische Stimmungsbilder 19.30 „Düfel Frits aus Neuruppin“ 20.00 Nachrichtendienst	20.10 Volk und Wirtschaft an der Saar 20.30 Kinder erobern den Rundfunk 21.20 Zum 150. Geburtstag des Schauspielers Ludwig Devrient 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Tanzmusik 24.00-2.00 Nachtmusik Dienstag, 18. Dezember 6.00 Bauernfunk und Wetterbericht 6.10 Choral - Morgenstunde 6.15 Gymnastik 6.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen 6.45 Gymnastik 7.00 Frühkonzert 8.15 Gymnastik für die Frau 8.30 Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen 9.00 Sendepause 10.00 Nachrichten 10.15 Französisch für die Oberstufe 10.45 Alte deutsche Weihnachtsmusik 11.15 Funkwerbungskonzert 11.45 Wetterbericht und Bauernfunk 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Saardienst 13.05 Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Bauernfunk 14.15 Musikstunde 15.00 Schallplattenkonzert 15.30 Kinderstunde: „Musik und Märchen“ 16.00 Dunter Nachmittags	18.00 Französischer Sprachunterricht 18.15 Kurzberichte aus dem Reich und von der Saar 18.30 „Ein Weihnachtsfest“ 19.00 Unterhaltungskonzert 20.00 Nachrichtendienst 20.15 Reichsendung: Sternsingen 20.45 Unterhaltungskonzert 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Schemerzade, anschließend: Zum 1000. Geburtstag des großen persischen Dichters Ferdusi: „Nafis und Sohrab“ Schemerzade 24.00-2.00 Nachtmusik Mittwoch, 19. Dezember 6.00 Bauernfunk und Wetterbericht 6.10 Choral - Morgenstunde 6.15 Gymnastik 6.30 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen 6.45 Gymnastik 7.00 Frühkonzert 8.15 Gymnastik für die Frau 8.30 Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen 9.00 Sendepause 9.45 „Das Christkind steht vor der Tür.“ 10.00 Nachrichten 10.15 „Johann Sebastian Bach“ 10.45 Lieder von Willy Fehlich 11.00 Sonatine für Violine und Klavier	11.15 Funkwerbungskonzert 11.45 Wetterbericht und Bauernfunk 12.00 Promenadenkonzert 13.00 Zeitangabe, Saardienst 13.05 Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Musik aus Märchenland (Schallplattenkonzert) 14.15 „Am Spielensgaden“ (Schallplatten) 14.45 Klaviermusik 15.00 Unbekannte Weihnachtslieder aus alter und neuer Zeit 15.15 Tante Rale erzählt 15.30 Blumenstunde 15.45 Tierstunde 16.00 Nachmittagskonzert 18.00 Verut morien! 18.15 Berufsständliche Vortragreihe des Landesarbeitsamts Südwest: „Was für Berufe ergreifen die Mädchen im R. Reich?“ 18.30 Eine bunte Stunde mit Pausen und Trompeten 19.45 Die Bierstunde des alten Frontsoldaten 20.00 Nachrichtendienst 20.10 Reichsendung: Untere Saar 20.45 Reichsendung: Stunde der jungen Nation: Winterferienwunderfeier 21.10 Orchesterkonzert 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Musik am Abend 24.00-2.00 Nachtmusik
--	---	--	---	--

Eigenheim-Modellschau

im Gasthaus zum „Ader“ in Stammheim.
 Geöffnet am Samstag, den 16. Dezember von 14 - 19 Uhr und am Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Dezember 1934, jeweils von 10 - 19 Uhr.
 Der Eintritt ist frei!

Für RM. 17.- monatlich können Sie sich ein Eigenheim (4 Zimmer, Küche, Bad, Keller) ersparen und nach Auteilung d.S. Bauparvertrags für RM. 35.- bewohnen. Das Haus wird Ihre Eigentum! Besuchen Sie die Ausstellung!

Leonberger Bauparlasse (CCN) Leonberg-Württbg. Vertreten durch:
 Wilhelm Trieb, Neuenbürg, Höpferstraße 273

Als Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir als besonders billig:

Herren-Mäntel:	20.-	25.-	30.-	35.-	40.-	45.-	50.-
Herren-Anzüge:	20.-	25.-	30.-	35.-	40.-	45.-	50.-
Knaben-Anzüge:	3.60	4.60	5.50	7.50	9.50		
Knaben-Lodenmäntel:	7.40	8.50	9.50	10.50	11.50		
Herren-Hosen:	4.-	5.-	6.-	7.-	8.-	9.-	
Knickerbocker-Hosen:	4.50	5.50	6.50	9.50			
Damen-Mäntel:	15.-	20.-	25.-	30.-	35.-	40.-	
Damen-Kleider:	5.-	10.-	15.-	20.-	25.-		
Herren-Strickwesten und Pullover	in größter Auswahl.						
Herren-Trikot-Hosen:	1.50	1.90	2.50	3.50			
Trainings-Anzüge	in großer Auswahl.						

Biergasse 2. **Geschw. Kleemann** Marktplatz 24.

Was und Wo?

Qualitätsware im Fachgeschäft

Weihnachts-Geschenke

Uhren aller Art
 Gold- und Silberschmuck
 Silberbestecke

Erzeugnisse deutscher Wertarbeit zu billigsten Preisen.
 Sämtl. Reparaturen schnell u. gewissenhaft bei

Jos. Denzler Uhren-geschäft **Bad Teinach**

Warnung!

Es ist in letzter Zeit in meinem Waldgrundstück beim Kornischen Denkstein an der Altburger Straße wiederholt Holz gestohlen worden. Zutritt verbotlich! Man sich durch Losreißen der Zaunlatten. Die dadurch geschaffenen Lücken werden von unbeaufsichtigten Knaben zu unbefugtem Aufenthalt auf meinem Grundstück missbraucht. - Nach Beilegung der Zaunlücken werde ich an verschiedenen Stellen innerhalb der Anzäunung so starke Feilerstellen legen, daß sich, wenn darin gefangen, niemand ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe daraus wird befreien können. Sowohl Holzdiebe als auch sonstige Eindringlinge seien hiermit gewarnt!

Karl Biegel.

Zwangsversteigerung

Es wird öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt versteigert **Samstag, 15. 12., 10 Uhr in Calw, P. Androski, Marktplatz 30: 1 Nähmaschine, gebraucht.**

Gerechtsvollzieherstelle.

Geflügelfarm Calwerhof

empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage **junge Pekingerenten, junge Truthähnen** sowie **1-jährige Hähnen**

Bestellungen erbeten unter Tel. 288 oder Lederstraße 561

Puppen-Perücken

von 60 Pfg. an
Friseur Dermatt

Geest

bohnter glänzend!

Radio-Apparat

mit Lautsprecher
 220 Volt (Wechselstrom) im Auftrag preiswert zu verkaufen
Wilhelm Sautter Stammheim

Am kommenden Samstag kommen **schöne weiß- und rotannene Christbäume** auf den Markt (beim Rathaus).

Ämliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht Calw

Im Konkurs der Firma **Hugo Rau**, Baumaterialien-Geschäft, Inhaber **Walter Rau**, in Calw, Einzelhandel mit Baumaterialien, ist Schlusstermin zur Beschlußfassung gem. § 162 K.O. und nachträglicher Prüfungstermin am

Dienstag, den 8. Januar 1935, vormittags 9 1/2 Uhr vor dem **Amtsgericht Calw (Zimmer 4).**

Kreisfachgruppe Imker Calw

hält am **Sonntag, den 16. Dezember 1934, nachmittags 2 Uhr** im **„Hirsch“** in Oberkollwangen eine **Bersammlung** ab, zu der alle Imkerfreunde eingeladen werden.

Der Vorstand.

Lichtsplele Badischer Hof Calw

Das erfolgreichste Winter-Lustspiel

„Abenteuer im Engadin“

Ein herrlich, lustiges Spiel in Schnee und Sonne mit den bekannten, grotesken Skikünstlern **Lantschner** und **Riml**. Hohe Schule des Skis in Vollendung. Tollkühne Sportleistungen. Lustige Episoden. Herrliche Naturaufnahmen aus dem Schweizer Winterparadies.

Vorfürungen: Samstag abend 8 Uhr 20, Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr 20

Christbaum-schmuck und Christbaum-kerzen

G. Dorn, Marktstr.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw

Wegen der heute abend stattfindenden Parteiverammlung fällt der **Unterricht aus.**

E. Reichherz, Kolonnenführer.

Der Weihnachtsbaumverkauf

in schönen Rot u. Weiß-Tannent aller Größen u. großer Auswahl findet täglich in meiner Gärtnerei statt.

Philipp Mast.

Schöne **Wäsche-Stickereien** sowie **Taschenbücher**

empfiehlt **Clara Hennefarth** Singerladerg.

Schwarzwald-Verein Calw.

Sonntag, den 16. Dezember 1934

Wanderung.

Abmarsch 1/2 Uhr von der Bezirksführerschule. D l p p

Weltenschwamm.
 Eine fehlerfreie **Schaffkuh** samt dem 4. Kalb verkauft **Nich. Pfommer.**

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Schöne moderne Selbstbinder

in großer Auswahl

—40, —45, —50, —60, —70, —75, —80, 1.—, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.25, 2.35, 2.40, 2.50, 2.75, 2.80, 3.—

Paul Ränckle, G. S., am Markt, Calw